

es die „Altstadt“. — Im Jahre 861 soll sich Herzog Bruno von Sachsen auf dem rechten Okerufer einen Ackerhof erbaut haben, neben welchem im Laufe der Zeit das Dorf „Brunswiel“ (Brunonis vicus = Brunos Dorf) entstand, das später die Altewiel genannt wurde, während sein Bruder Dankward die Burg Dankwarderode gegründet haben soll. Als nun später zwischen der Altstadt und der Altenwiel noch die Neustadt, der Hagen und der Saak entstanden, nannte man diese 5 Orte gemeinsam die Stadt Brunswiel oder seit der Reformationszeit auf hochdeutsch Braunschweig. Als die braunschweigische Fürstenfamilie sich seit 1267 in mehrere Linien teilte, die in Wolfenbüttel, Lüneburg, Göttingen u. wohnten, gehörte die Stadt Braunschweig den verschiedenen Zweigen des Welfenhauses gemeinsam. Sie wollte deshalb den Herzögen von Wolfenbüttel allein nicht gehorchen, sondern sie strebte darnach, eine freie Reichsstadt zu werden. Dies ist ihr jedoch nicht ganz gelungen, obgleich sie schon 1247 dem Hansabunde beigetreten war. Vielmehr wurde sie 1671 von dem Herzoge Rudolf August von Wolfenbüttel, der sich mit seinen welfischen Vettern von Hannover und Celle verbündet hatte, erobert und dem Fürstentum Wolfenbüttel einverleibt, nachdem die verwandten Fürsten für ihre Anrechte anderweitig entschädigt waren.

2. Die Altstadt bildet den sw. Teil der Stadt Braunschweig. Dieselbe hat 4 Thore, nämlich das Bruchthor i. S., das Wilhelmithor (Michaelisthor) i. SW., das Hohethor i. W. und das Petrihor i. NW. Den Mittelpunkt der Altstadt bildet der Altstadtmarkt. In der Mitte desselben steht ein Brunnen mit 4 übereinandertiegenden Becken, welcher 1408 errichtet wurde. Am Altstadtmarkt steht das Altstadttrathaus, dessen 2 Flügel im rechten Winkel zusammenstoßen. An den Pfeilern zwischen den gotischen Spitzbogen (Lauben) stehen die Standbilder von 4 deutschen Königen aus dem Hause der Ludolfinger, nämlich von Heinrich I., Otto I., Otto II. und Otto III. mit ihren Gemahlinnen,^{*)} sowie diejenigen von 4 welfischen Fürsten, nämlich von Herzog Heinrich dem Löwen, Kaiser Otto IV., Herzog Wilhelm dem Dicken und Herzog Otto dem Kinde mit ihren Gemahlinnen. In dem Winkel, wo die beiden Flügel zusammenstoßen, steht das Standbild des Kaisers Lothar allein, da für seine Gemahlin kein Platz mehr war. Im Mittelalter, als Braunschweig noch „die Stadt der fünf Städte“ war, hatte jedes Weichbild ein besonderes Rathhaus und einen besonderen Rat. Die gemeinsamen Angelegenheiten aller 5 Weichbilder wurden von dem „Rüchenrate“ verwaltet, dessen Mitglieder in der ehemaligen Küche des Neustadtrathauses, die zu einem Saale ausgebaut war, ihre Beratungen abhielten. Nach der Unterwerfung der Stadt i. J. 1671 wurde ein gemeinsamer Magistrat für alle 5 Weichbilder eingesetzt.

Gegenüber dem Altstadttrathause an dem Eckhause der Breitenstraße sieht man das Standbild eines Bettelknaben, welcher den Hut vor sich hin-

^{*)} Otto III. war nicht vermählt. Als seine angebliche Gemahlin gilt Maria von Aragonien.